

VDA	Arbeitskreis „Vordruckwesen/Datenaustausch“ im VDA-Rohstoff-Ausschuß (VDA-AKVD) Daten-Fern-Übertragung von Rechnungen	4906
<p>Daten-Fern-Übertragung (DFÜ) von Rechnungsdaten vom Lieferanten an den Automobilhersteller bzw. vom Leistungsersteller an den Leistungsempfänger.</p> <p>Diese Empfehlung regelt den maschinellen Datenaustausch von Rechnungsdaten zwischen der Zulieferindustrie und den Automobilherstellern bzw. zwischen Lieferanten und Vorlieferanten. Sie ist ein Projektergebnis des VDA-Arbeitskreises „Vordruckwesen/Datenaustausch“ (VDA/AKVD).</p> <p>2. Ausgabe, Ersatz für die Ausgabe Juni 1984</p>		
<p style="text-align: center;">VDA-AKVD</p> <p>Bauer & Schaurte, Behr, BMW, Bosch, Continental, Eaton Controls, Fehr, Ford, Freudenberg, Happich, Hella, Hoesch, Hoppecke, Iveco, Kamax, Mahle, MAN, Mann + Hummel, Mercedes-Benz, Opel, Phoenix, Porsche, SKF, SWF, Varta, VDO, VEGLA, VW, ZF</p>		
Herausgeber:	Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA) Westendstraße 61 Postfach 17 05 63 6000 Frankfurt 17 Telefon 0 69 / 75 70 - 2 81 Telex 4 11 293	Copyright Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des VDA gestattet.

Inhalt

- 1 Allgemein**
- 2 Ziele**
- 3 Grundlage**
- 4 Rechtsgrundlagen bei Einsatz der Rechnungs-DFÜ**
 - 4.1 Allgemein
 - 4.2 Bundesrecht
 - 4.3 EG-Bestimmungen
 - 4.4 Verarbeitung von EDI-Rechnungen
 - 4.5 Anerkennung als Rechnung nach § 14 UStG
 - 4.6 Ordnungsgemäße Abwicklung
- 5 Satzarten-Vergabe**
 - 5.1 Zulässige Satzarten
 - 5.2 Zulässige Satzartenfolge
 - 5.3 Darstellung einer zulässigen Satzartenfolge
 - 5.3.1 Prüfung auf gültige Versions-Nummer
 - 5.4 Formelle Prüfung der Datenfelder
 - 5.5 Logische Prüfung von Datenfeldern
 - 5.6 Prüfungen Satzart 811
 - 5.6.1 Kunden-Nummer/Lieferanten-Nummer
 - 5.6.2 Übertragungs-Nummer Alt/Neu
 - 5.7 Prüfungen Satzart 819
 - 5.8 Kundenspezifische Prüfungen
- 6 Mikrofiche-Erstellung**
- 7 Sammelabrechnung bei Einsatz der Rechnungs-DFÜ**
 - 7.1 Allgemein
 - 7.2 Anforderungen des § 14 UStG (Umsatzsteuergesetz)
 - 7.3 Sichtbarmachung von Einzelrechnungen
 - 7.4 Verbindung Sammelabrechnung zu den Einzelrechnungen
 - 7.5 Standard-Beleg Sammelabrechnung
- 8 Anlagen**
 - 8.1 Anlage 1 Ablaufdiagramm (Daten- und Belegfluß)
 - 8.2 Anlage 2 Strukturbeschreibung Satzart 811
 - 8.3 Anlage 3 " Satzart 812
 - 8.4 Anlage 4 " Satzart 813
 - 8.5 Anlage 5 " Satzart 814
 - 8.6 Anlage 6 " Satzart 819
 - 8.7 Anlage 7 Speicherbelegungsplan Satzarten 811 - 819
 - 8.8 Anlage 8 Schlüsselverzeichnis
 - 8.9 Anlage 9 Muster "Rechnung" Vordruck nach DIN 4991
 - 8.10 Anlage 10 Muster Einzelnachweis bei Rechnungs-DFÜ
 - 8.11 Anlage 11 Muster Sammelabrechnung DIN A4 Hochformat
 - 8.12 Anlage 12 Muster Sammelabrechnung DIN A4 Querformat
 - 8.13 Anlage 13 Muster Mikrofiche
 - 8.14 Anlage 14 BMF-Schreiben vom 25. Mai 1992
 Auszug Bundessteuerblatt 1992
 - 8.15 Anlage 15 Prüftabelle Rechnungs-DFÜ VDA 4906
 - 8.16 Anlage 16 Checkliste für die Realisierung

1 Allgemein

Diese Verfahrensbeschreibung regelt die Abwicklung der Datenfernübertragung (DFÜ) von Rechnungsdaten über öffentliche Übertragungsnetze vom Zulieferer an den Automobilhersteller bzw. vom Leistungsersteller an den Leistungsempfänger.

Die Beschreibung wurde bewußt allgemeingültig gehalten und hardwareunabhängig entwickelt. Die Prozedur ist unabhängig von speziellen Anwendungssystemen einsatzfähig.

Die Standard-Nachricht "Rechnungs-DFÜ nach VDA 4906" ist seit Februar 1982 im Echteinsatz.

Mit dieser überarbeiteten Verfahrensbeschreibung wurden alle inzwischen vom VDA-AKVD beschlossenen Änderungsanträge berücksichtigt.

Nach über 9jährigem unverändertem Echteinsatz dieser DFÜ-Nachricht ist es erforderlich, eine überarbeitete Version dieses VDA-Nachrichtentyps einzusetzen.

Die vom Gesetzgeber geforderten Auflagen sind berücksichtigt und unter Punkt 4 beschrieben.

2 Ziele

- Schnelle Übermittlung von Rechnungen vom Zulieferer/Leistungshersteller an den Automobilhersteller/Leistungsempfänger.
- Entfall des Mehrfach-Formularsatzes "Rechnung" nach DIN 4991.
- Keine erneute Datenerfassung beim Rechnungsempfänger.
- Maschinelle Verarbeitung von regelmäßig anfallenden Massendaten "Rechnung" durch standardisierte Schnittstellen.
- Reduzierung von Fehlern.
- Automatische Bereitstellung der Rechnungsdaten für die Bereiche "Finanzen" beim Leistungsersteller sowie für die Rechnungsprüfung, Kreditoren, Buchhaltung etc. beim Leistungsempfänger.
- Alternativ Nachweis aller Einzelrechnungen nach standardisiertem Protokoll auf Endlospapier und wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, Erstellen einer "Sammelabrechnung" je DFÜ-Lauf nach den Anforderungen des § 14, Abs. 4 UStG lt. VDA 4906 Standard.

3 Grundlage

Als Grundlage dienen die im VDA-Arbeitskreis "Vordrucke/Datenaustausch" getroffenen Vereinbarungen.

Es handelt sich um die Festlegung von

- einheitlichen Satzstrukturen
- Standardisierung von Datenelementen
- Festlegung von Felddlängen, Feldarten, Codes, die als verbindliche Programmierungs-Grundlage zwischen den DFÜ-Partnern eingesetzt werden.

Für die DFÜ von Rechnungen werden, soweit vorhanden, international übliche Schlüssel verwendet, die je nach Erfordernis in anwendereigene Codes umgesetzt werden müssen.

Hinweise zu dieser VDA-Empfehlung wollen Sie bitte schriftlich unter dem Kennwort "VDA 4906" an den VDA richten.

4 Rechtsgrundlagen bei Einsatz der Rechnungs-DFÜ

4.1 Allgemein

Bei der elektronischen Übermittlung von Rechnungen sind neben handelsrechtlichen auch steuerrechtliche Vorschriften zu beachten.

4.2 Bundesrecht

Nationale Rechtsgrundlagen für die steuerliche Anerkennung per DFÜ übermittelter Rechnungen sind: §§ 145 - 147 der Abgabenordnung (AO) und §§ 14, 15, 18 des Umsatzsteuergesetzes (UStG).

Das BMF (Bundesfinanzministerium) hat nach Abstimmung mit den Finanzbehörden der Bundesländer festgelegt, unter welchen Voraussetzungen die durch DFÜ übermittelten Rechnungsdaten als zum Vorsteuerabzug berechtigende Rechnungen nach den Auflagen des § 14 UStG anerkannt werden.

4.3 EG-Bestimmungen

Wird die Rechnungs-DFÜ nach VDA 4906 in einem EG-Land eingesetzt, gilt Artikel 22 der 6. EG-Richtlinie zur Harmonisierung der Umsatzsteuern vom 17.05.77 gemäß Amtsblatt der EG 1977 Nr. L145 Seite 1.

4.4 Verarbeitung von EDI-Rechnungen

Der Zulieferer als leistender Unternehmer sammelt für einen bestimmten Zeitraum z. B. täglich, wöchentlich oder monatlich die Rechnungsdaten und übermittelt diese in standardisierten Satzstrukturen nach "VDA 4906" per DFÜ an den Kunden als Leistungsempfänger.

4.5 Anerkennung als Rechnung nach § 14 UStG

Nach § 14 Abs. 4 UStG (Umsatzsteuergesetz) ist eine "Rechnung" eine Urkunde. Hiernach erkennt die Finanzverwaltung per DFÜ übermittelte Rechnungen im Sinne des § 14 UStG nur an, wenn der leistende Unternehmer (Zulieferer) dem Leistungsempfänger (Kunden) zusätzlich eine schriftliche "Sammelabrechnung" erteilt, die den übermittelten Daten inhaltlich entspricht. Die schriftliche Abrechnung muß aufgrund der derzeitigen Rechtslage vom leistenden Unternehmer für den Leistungsempfänger erstellt werden (§ 14 Abs. 1, Satz 1 UStG). Der Zulieferer (leistender Unternehmer) kann die schriftliche Abrechnung maschinell aufgrund der gespeicherten Daten erstellen. Der VDA-AKVD hat diese Sammelabrechnung bereits 1982 standardisiert (s. Kapitel 7 und Anlage 11/12).

4.6 Ordnungsgemäße Abwicklung

Beim Einsatz der Rechnungs-DFÜ sind u. a. folgende Punkte zu beachten:

- Vorschriften/Gesetze
 - GOS = Grundsätze ordnungsmäßiger Speicherbuchführung
 - GOB = Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Aufgabenstellung/exakte Programm-Dokumentation
- Datenflußplan
- Exakte Beschreibung der Ein-/Ausgabe
- Schlüsselverzeichnisse
- Verarbeitungsregeln einschl. Kontrollen und Abstimmverfahren
- Fehlerbehandlung
- Datensicherung (Wiederholung mindestens auch nach 6 Wochen)
- Archivierungs-Automatik
- Termine: Monats-, Geschäftsjahreswechsel etc.
- Mikroverfilmung
- Ansprechpartner und Vorgehensweise bei Programm-Abbrüchen oder anderer Störungen
- Die Angaben in der Rechnungs-DFÜ VDA 4906 müssen exakt mit der Lieferschein-DFÜ VDA 4913 bzw. mit dem Lieferschein-Beleg DIN 4994 übereinstimmen.

5 Satzarten-Vergabe

Um die per DFÜ übermittelten Rechnungsdaten sachlich geordnet übertragen zu können, wurden entsprechende Satzarten festgelegt.

Die Struktur der Satzarten einschließlich der Standard-Datenelemente, Feldlängen, Feldarten usw. ist aus den beige-fügten Unterlagen ersichtlich.

Für die Rechnungs-DFÜ nach VDA 4906 wurden folgende Satzarten vergeben:

Inhalt	Satzart-Nr.	Anzahl
Vorsatz Rechnungsdaten	811	1 x pro DFÜ
Daten der Rechnung	812	1 x pro Rechn. Nr.
Daten der Lieferung	813	1 x pro Lfsch. Nr.
Rechnungs-Positions-Daten	814	X x pro Lfsch. Nr.
Nachsatz Rechnungsdaten	819	1 x pro DFÜ

Aus Kostengründen wurden die Datensätze redundanzfrei entwickelt, d. h. Feldinhalte werden nur einmal gesendet.

Es wird daher empfohlen, anwenderintern Ordnungsbegriffe wie Kunden-Nr., Rechnungs-Nr, Rechnungs-Daten, Lieferschein-Nr., Lieferschein-Daten, Satzart u. a. in alle Satzarten z. B. ab Stelle 128 zu übertragen, um eindeutige Sortiermerkmale zu erhalten.

Wichtig: Der Leistungsersteller (Daten-Sender) muß sicherstellen, daß die per DFÜ gesendeten Rechnungsdaten exakt mit den Endsummen im Kontrollsummenblatt (Sammelrechnung) übereinstimmen.

5.1 Zulässige Satzarten

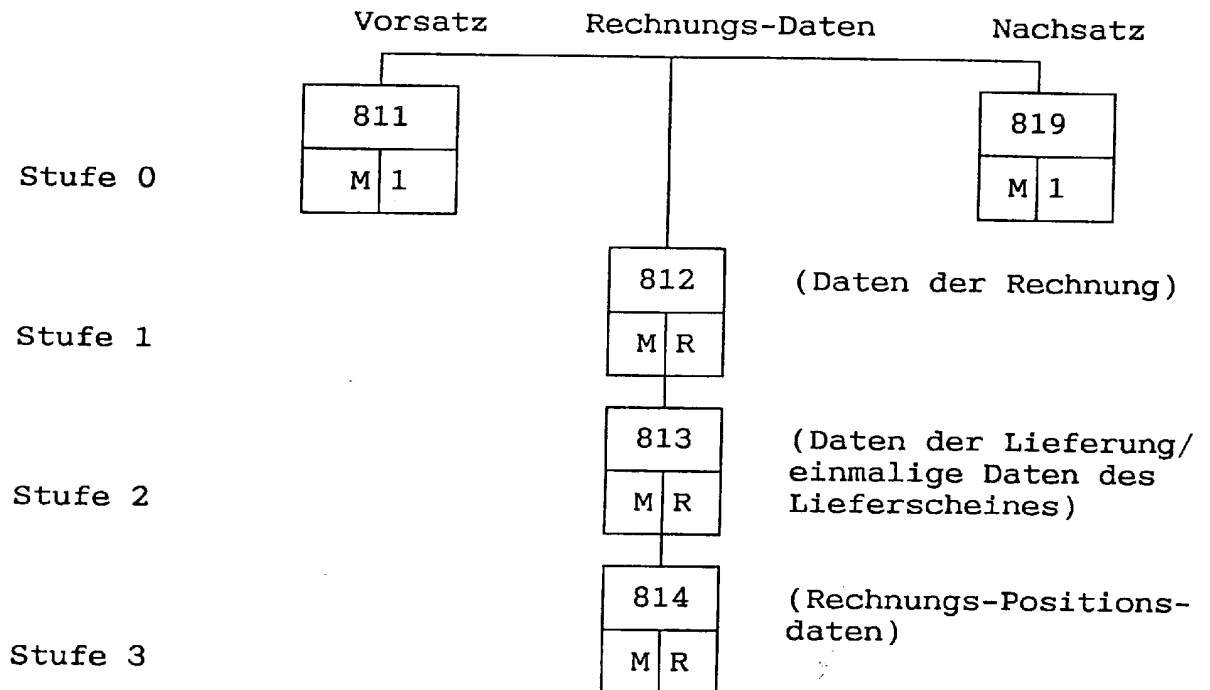
811 = Vorsatz Rechnungsdaten
812 = Daten der Rechnung
813 = Daten der Lieferung
814 = Rechnungs-Positions-Daten
819 = Nachsatz-Rechnungsdaten

Die Programm-Prüfbedingungen entsprechen den Festlegungen des VDA-Arbeitskreises "Vordruckwesen/Datenaustausch". Folgende Programm-Prüfungen sind von dem DFÜ-Partner (Sender und Empfänger) zu berücksichtigen.

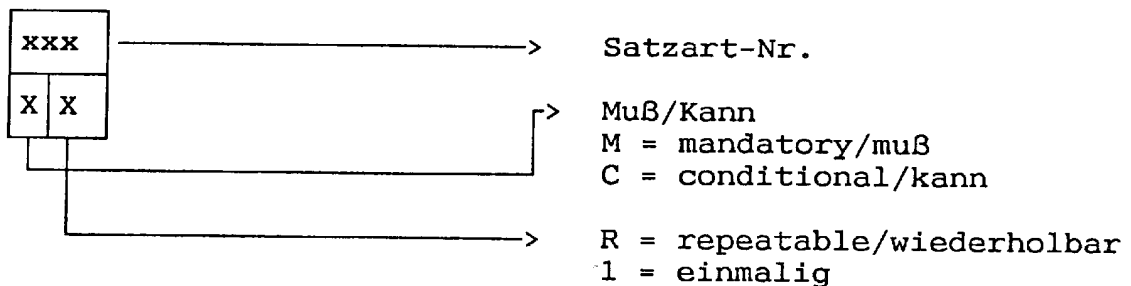
5.2 Zulässige Satzartenfolge

811 = muß erster Satz einer Übertragung sein
812 = muß auf 811 folgen oder kann auf 814 folgen
813 = muß auf 812 folgen oder kann auf 814 folgen
814 = muß auf 813 oder kann auf 814 folgen
819 = muß auf 814 folgen und muß letzter Satz einer logischen Übertragung sein.

5.3 Darstellung einer zulässigen Satzartenfolge



Erklärungen



5.3.1 Prüfung auf gültige Versions-Nummer

Die vom Datenersteller benutzte Versions-Nummer jeder einzelnen Satzart muß mit der beim Empfänger verwendeten Versions-Nummer übereinstimmen. Ein eventuell erforderlicher Wechsel der Versions-Nr. muß daher rechtzeitig vor Einsatztermin nach Beschluß des VDA-AKVD zwischen den DFÜ-Teilnehmern abgestimmt und in die betreffenden Programm-Prüf-Routinen eingearbeitet sein.

5.4 Formelle Prüfung der Datenfelder

Sämtliche Datenfelder einer Satzart müssen den formellen Vorschriften entsprechen.

Numerisch definierte Felder sind als ungepackt dezimal anzusehen und rechtsbündig mit führenden Nullen aufzufüllen.

Werden diese Felder nicht genutzt, sind sie mit Nullen zu füllen.

Alphanumerisch definierte Felder müssen mit BLANKS gefüllt werden, wenn diese nicht genutzt werden.

5.5 Logische Prüfung von Datenfeldern

Aus verschiedenen Satzarten werden Einzelprüfungen ausgewählt, die sicherstellen, daß der richtige Empfänger auch die für ihn bestimmten Daten erhält.

5.6 Prüfungen Satzart 811

5.6.1 Kunden-Nummer/Lieferanten-Nummer

Die vom Absender (Leistungsersteller) benutzte Verbindung aus Kunden-Nummer und Lieferanten-Nummer muß mit den beim Empfänger (Leistungsempfänger) registrierten Angaben exakt übereinstimmen.

5.6.2 Übertragungs-Nummer Alt/Neu

Die Übertragungs-Nummer "Alt" muß mit der Übertragungs-Nummer "Neu" der vorherigen Datenfernübertragung übereinstimmen. Bei der ersten Übertragung ist die Übertragungs-Nummer "Alt" = "00000"

5.7 Prüfungen Satzart 819

Die Summen für - Rechnungsendwert
- Entgelt und
- Umsatzsteuerbetrag

müssen mit den Werten aus der Satzart 812 (Einzelrechnung) übereinstimmen.

Wird aufgrund vorstehend aufgeführter Prüfungen ein Fehler festgestellt, ist der DFÜ-Lauf korrekt und vollständig zu wiederholen.

Hinweis: Bei UMSATZSTEUER-SATZ-Wechsel ist eine exakte Abgrenzung der Rechnungsdaten (alte/neue UST) in getrennten DFÜ-Läufen erforderlich.

5.8 Kundenspezifische Prüfroutinen

Dem Lieferanten als Leistungsersteller wird empfohlen, sich zusätzlich vom Kunden (Leistungsempfänger) seine speziellen Prüfroutinen für die maschinelle Eingangs-Rechnungs-Prüfung zu beschaffen.

Einzelheiten siehe Punkt 15.

6 Mikrofiche-Erstellung

Der Leistungsersteller (Lieferant) ist berechtigt, die Einzel-Rechnungen statt per Beleg auf Mikrofiche zu archivieren. Der Mikrofilm hat die gleiche Gesetzes-Grundlage wie der "Original-Beleg".

Vom VDA-AKVD wurde der Mikrofiche (Beschriftung) vereinheitlicht, um alle erforderlichen Angaben für eine exakte Archivierung zu gewährleisten.

Muster s. Anlage 13

7 Sammelabrechnung bei Einsatz der Rechnungs DFÜ

7.1 Allgemein

Nach den derzeitigen gesetzlichen Auflagen ist es erforderlich, daß der leistende Unternehmer (Lieferant) dem Leistungsempfänger (Kunden) neben der beleglosen Übertragung von Rechnungsdaten eine schriftliche Sammelabrechnung erstellt, die den übermittelten Rechnungen inhaltlich entspricht (§ 14 UStG/Umsatzsteuergesetz). Diese schriftliche Abrechnung muß der Zulieferer sofort nach Übermittlung der Rechnungs-DFÜ an den Kunden, möglichst per Telefax übermitteln.

In dieser Sammelabrechnung werden u. a. die

- Entgelte und die darauf enthaltenen
- Umsatzsteuerbeträge

der zu übermittelnden Einzelrechnungen als Summe ermittelt.

7.2 Anforderungen des § 14 UStG (Umsatzsteuergesetz)

Auszug aus § 14 UStG, Ausstellung von Rechnungen.
Die Rechnungen müssen enthalten:

1. den Namen und die Anschrift des leistenden Unternehmers
2. den Namen und die Anschrift des Leistungsempfängers
3. die Menge und die handelsübliche Bezeichnung des Gegenstandes der Lieferung oder die Art und den Umfang der sonstigen Leistung
4. den Zeitpunkt der Lieferung oder der sonstigen Leistung
5. das Entgelt für die Lieferung oder der sonstigen Leistung (§ 10)
6. den auf das Entgelt (Nummer 5) enthaltenen Steuerbetrag

Die in der Sammelabrechnung fehlenden Merkmale des § 14, Abs. 1, Satz Nr. 1 - 6 (Menge und handelsübliche Bezeichnung) müssen aus dem beim Leistungsempfänger gespeicherten und archivierten Einzelrechnungen eindeutig hervorgehen.

7.3 Sichtbarmachung von Einzelrechnungen

Die gespeicherten Einzelrechnungen müssen für Prüfungszwecke der Finanzbehörden jederzeit in angemessener Frist lesbar gemacht werden können (§ 146 Abs. 5 und § 147 Abs. 5 der AO/Abgabenordnung).

7.4 Verbindung Sammelabrechnung zu den Einzelrechnungen

In der schriftlichen Sammelabrechnung muß auf die entsprechenden gespeicherten Einzelrechnungen hingewiesen werden. Es ist entweder die "erste" Rechnungs-Nummer oder die "letzte" Rechnungsnummer der Übertragung oder falls möglich, sind erste und letzte Rechnungs-Nummer der Übertragung anzugeben.

Der Rechnungsempfang ist der Eingang der schriftlichen Sammelabrechnung beim Leistungsempfänger.

7.5 Standard-Beleg Sammelabrechnung

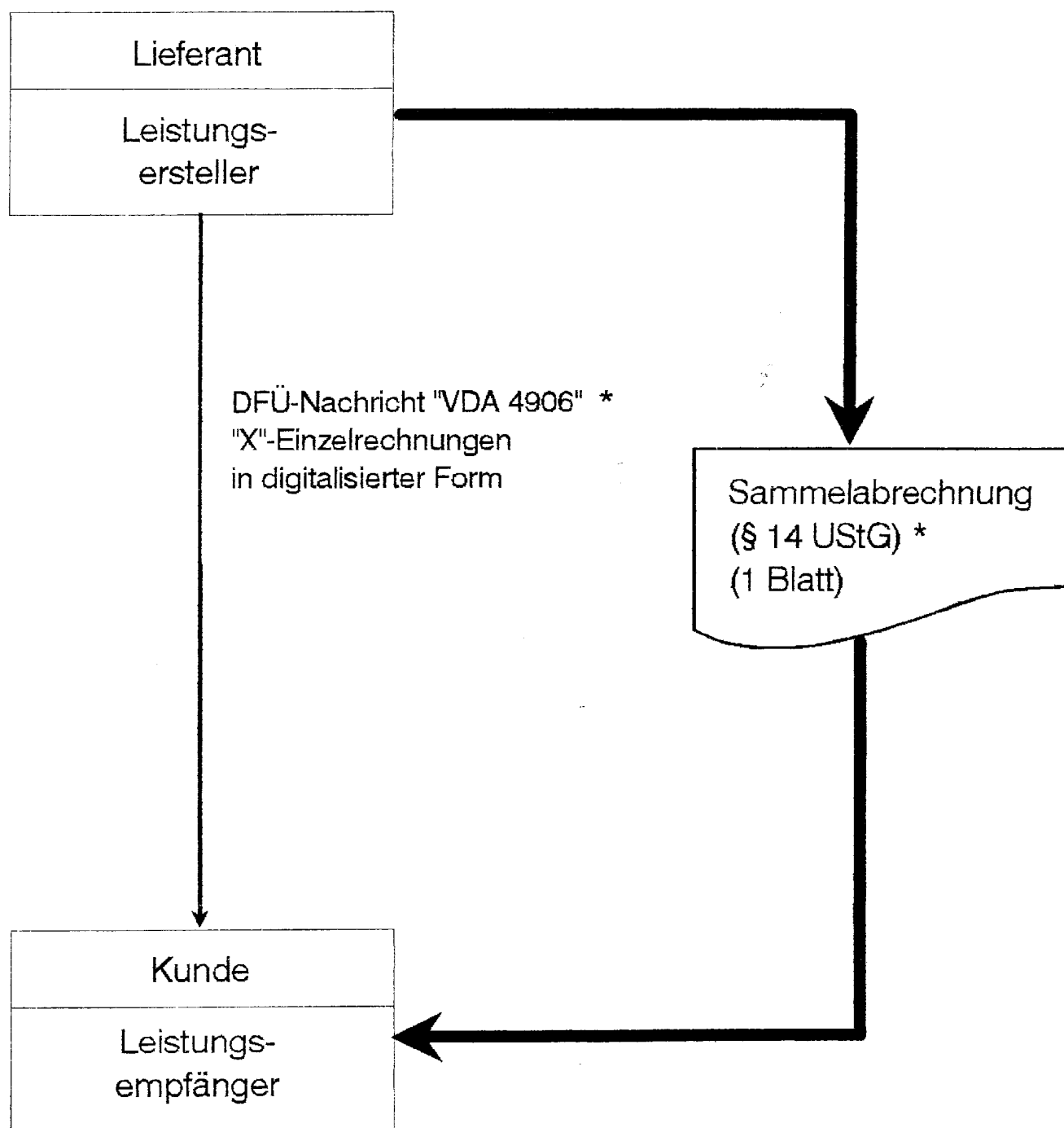
Der VDA-AKVD hat den Beleg Sammelabrechnung standardisiert und bietet den Anwendern zwei Alternativen an:

- a) Format DIN-A4 Hochformat oder
- b) Format DIN-A4 Querformat

Muster siehe Anlage 11 und 12

Anlage 1

Daten und Belegfluß bei Einsatz der Rechnungs-DFÜ nach VDA 4906



Erklärungen

Informationsfluß

Belegfluß (Sofortige Zustellung durch Telefax)

* Aufbewahrungsfrist: 6 Jahre

Anlage 2

Strukturbeschreibung für Satzart 811, Character, Satzlänge: 128

Vorsatz Rechnungsdaten, Mußsatz

Version 02, 1 x pro DFÜ-Lauf

Pos.	Datenelement	M/K	LG. BYT	A/N	von-bis	verbale Beschreibung																					
01	Satzart	M	3	N	1 - 3	Konstant 811, muß einmal je DFÜ-Lauf "Rechnungsdaten" vorhanden sein.																					
02	Versions- Nummer	M	2	N	4 - 5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird je Satzart lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA/AK "Vordruckwesen/Datenaustausch" beschlossenen Änderung einer Satzart jeweils um 1 erhöht. Zulässig 01-99																					
03	Kunden- Nummer	M	9	A	6-14	Ident-Nummer, die der Lieferant einem Besteller zuteilt. Alle Daten einer Satzstruktur, die das Feld Lieferanten-Nummer enthält unterliegen dem Datenschutz. Linksbündig eintragen.																					
04	Lieferanten- Nummer	M	9	A	15-23	Ident-Nummer, die der Kunde einem Lieferanten (Vertragsnehmer) zuordnet. Alle Daten einer Satzstruktur, die das Feld Lieferanten-Nummer enthält, unterliegen dem Datenschutz. Linksbündig eintragen.																					
05	Übertrag.- Nummer alt	M	5	N	24-28	Erklärungen s. Übertragungsnummer neu.																					
06	Übertrag.- Nummer neu	M	5	N	29-33	Der Datenersteller vergibt innerhalb einer Anwendung (z. B. Rechnungs-DFÜ) für jeden DFÜ-Erstellungslauf eine Übertragungs-Nummer (Neu). Der Wert "00000" darf im Feld "Neu" nicht verwendet werden. Datenersteller und Empfänger bewahren diese Nummer bis zur nächsten Übertragung derselben Anwendung auf. Da der Datenersteller jeweils zu der neuen Übertragungs-Nummer auch die des vorausgegangenen DFÜ-Erstellungslaufes innerhalb dieser Anwendung angibt (als Nummer "ALT"), kann der Empfänger die Vollständigkeit der DFÜ-Bestände je Anwendung gezielt kontrollieren. Daher ist keine lückenlos aufsteigende Nummernfolge erforderlich. Rechtsbündiger Eintrag mit füllenden Nullen. Beispiele für Eintragungen in den Feldern Übertragungs-Nr. "ALT" und Neu. <table><tr><td>Vorgang</td><td>Nummer "ALT"</td><td>Nummer "NEU"</td></tr><tr><td>Start:</td><td>00000</td><td>00001</td></tr><tr><td>oder</td><td>00000</td><td>00017</td></tr><tr><td>Routine:</td><td>00019</td><td>00020</td></tr><tr><td>oder</td><td>88051</td><td>88061</td></tr><tr><td>Überlauf:</td><td>99999</td><td>00001</td></tr><tr><td>oder</td><td>89361</td><td>00011</td></tr></table>	Vorgang	Nummer "ALT"	Nummer "NEU"	Start:	00000	00001	oder	00000	00017	Routine:	00019	00020	oder	88051	88061	Überlauf:	99999	00001	oder	89361	00011
Vorgang	Nummer "ALT"	Nummer "NEU"																									
Start:	00000	00001																									
oder	00000	00017																									
Routine:	00019	00020																									
oder	88051	88061																									
Überlauf:	99999	00001																									
oder	89361	00011																									

M = Muß K = Kann

A = Alphanumerisch N = Numerisch

Fortsetzung Anlage 2

Pos.	Datenelement	M/K	LG. BYT	A/N	von-bis	verbale Beschreibung
07	Übertrag.- Datum		6	N	34-39	In Form: JJMMTT
08	USt-Identi- fikations- Nummer Empfänger (USt-IdNr.)	K	20	A	40-59	Ident-Nummer der nationalen Steuerbehörde für den Empfänger. Muß-Feld bei Warenlieferungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Linksbündig eintragen.
09	USt-Identi- fikations- Nummer Versender (USt-IdNr.)	K	20	A	60-79	Ident-Nummer der nationalen Steuerbehörde für den Versender. Muß-Feld bei Warenlieferungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Linksbündig eintragen.
10	Leer	M	49	A	80-128	Reservestellen mit BLANKS gefüllt.

Anlage 3

Strukturbeschreibung für Satzart 812

Daten der Rechnung, Mußsatz

Version 02, 1 x je Rechnung

Pos.	Datenelement	M/K	LG. BYT	A/N	von-bis	verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1 - 3	Konstant 812
02	Versions- Nummer	M	2	N	4 - 5	Kennzeichnung der Aktualität dieser Satzart
03	Rechnungs- Nummer	M	8	A	6-13	Ident-Nummer, die der Lieferant einer von ihm erstellten Handelsrechnung zuteilt. Rechtsbündig eintragen.
04	Rechnungs- Datum	M	6	N	14-19	In Form: JJMMTT
05	Umsatz- Steuerbetrag	M	13 11,2	N	20-32	Summe der Produkte Entgelt x Umsatzsteuersatz : 100 100 aller Positionen (Satzart 814) derselben Rechnung. 2 Dezimalstellen rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen.
06	Rechnungs- Endwert	M	13 11,2	N	33-45	Summe der Gesamtpreise aller Rechnungs-Positionen, der Versand- und Verpackungskosten sowie der dazu- gehörenden Umsatzsteuer; 2 Dezimalstellen rechts- bündig mit führenden Nullen eintragen.
07	Währungs- Einheit	M	3	N	46-48	Verschlüsselte Form s. ISO-Norm 4217-1978; siehe Anlage Schlüsselverzeichnis
08	Referenz- Nummer	K	10	A	49-58	Normal: Konstant Blanks; Ausnahme: Definitionen müssen die DFÜ-Teiln. festlegen; linksbündig eintragen.
09	Umsatz- Steuersatz	M	3 2,1	N	59-61	Der Umsatzsteuersatz muß für alle Positionen derselben Rechnung gleich sein; 1 Dezimalstelle, rechtsb. eintragen mit führenden Nullen.
10	Werk-Kunde	K	3	A	62-64	Werk des Kunden, an das geliefert werden soll. Kunde muß Werk-Nummern-Schlüssel zur Verfügung stellen bzw. aus Lieferabruf-DFÜ etc. zuordnen.
11	Entgelt	M	13 11,2	N	65-77	Summe der Gesamtpreise aller Rechnungs-Positio- nen sowie der Versand- und Verpackungskosten ohne Umsatzsteuer. 2 Dezimalstellen.
12	Leer	M	51	A	78-128	Reservestellen, mit BLANKS gefüllt.

Anlage 4

Strukturbeschreibung für Satzart 813

Daten der Lieferung, Mußsatz

Version 01, 1 x je Lieferschein

Pos.	Datenelement	M/K	LG. BYT	A/N	von-bis	verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1 - 3	Konstant "813"
02	Versions- Nummer	M	2	N	4 - 5	Kennzeichnung der Aktualität dieser Satzart. s. auch Satzart 811.
03	Liefersch.- Nummer	M	8	A	6-13	Ident-Nummer, die der Lieferant einem Liefer- schein zuteilt. Rechtsbündig eintragen.
04	Versand- Datum	M	6	N	14-19	In Form: JJMMTT
05	Ablade- Stelle	M	5	A	20-24	Bezeichnet die Stelle im Werk Kunde, an die abgeladen wurde.
06	Versandart	K	2	N	25-26	Schlüssel 2stellig numerisch, Aufbau siehe Schlüssel-Verzeichnis, Anlage 8, Pos. 02.
07	Zeichen des Bestellers	M	4	A	27-30	Aus Lieferabruf bzw. Auftragskopfdaten zuge- ordnet.
08	Abschluß- Bestell- Nummer	M	12	A	31-42	Ident-Nummer, die der Besteller einer Be- stellung bzw. einem Rahmenabschluß zuteilt. Linksbündig in Druckform eintragen.
09	Versand- kosten	M	13 11,2	N	43-55	Für die betreffende Lieferung, 2 Dezimal- stellen, mit führenden Nullen rechtsbündig eintragen.
10	Verpackungs- kosten	M	13 11,2	N	56-68	Für die betreffende Lieferung, 2 Dezimal- stellen mit führenden Nullen rechtsbündig eintragen.
11	Leer	M	60	A	69-128	Reservestellen, mit Blanks gefüllt.

Anlage 5

Strukturbeschreibung für Satzart 814

Rechnungspositionsdaten, Mußsatz

Version 03, 1 x je Rechnungsposition

Pos.	Datenelement	M/K	LG. BYT	A/N	von-bis	verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1 - 3	Konstant "814"
02	Versions- Nummer	M	2	N	4 - 5	Kennzeichnung der Aktualität dieser Satzart. s. auch Satzart 801/811.
03	Sachnummer- Kunde	M	22	A	6-27	Ident-Nummer, die der Kunde einem Artikel, einem Pack- mittel oder einer sonstigen Leistung zugewährt. Links- bündig in Druckform eintragen.
04	Sachnummer- Lieferant	M	22	A	28-49	Ident-Nummer, die der Lieferant einem Artikel, einem Packmittel oder einer sonstigen Leistung zuteilt. Linksbündig in Druckform eintragen.
05	Liefermenge	M	13 10,3	N	50-62	3 Dezimalstellen beachten, rechtsbündig mit führenden Nullen abstellen.
06	Preiseinheit	M	2	N	63-64	Schlüssel, 2stellig, numerisch, Aufbau siehe Schlüssel-Verzeichnis (Anlage)
07	Einzelpreis	M	13 11,2	N	65-77	Netto-Preis ohne Umsatz-Steuer, 2 Dezimal- stellen, rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen.
08	Gesamtpreis	M	13 11,2	N	78-90	Produkt aus Liefermenge und Einzelpreis ohne Umsatzsteuer, 2 Dezimalstellen rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen.
09	Leer	M	3	A	91-93	Reservefeld, mit Blanks formatisieren.
10	Ursprungsland	M	3	N	94-96	Schlüssel, 3stellig, numerisch Aufbau siehe Schlüssel-Verzeichnis, Anlage 6.
11	Umsatzsteuer- Präferenz	M	1	A	97	Blanks einsteuern
12	Prozentangabe Vorleistung	M	4 2,2	N	98-101	Prozentsatz Vorleistung; Zwei Dezimalstellen, Angabe erfolgt nur, wenn Anteile <u>unter</u> 100 %. Normal = Nullen einsteuern, Eintrag mit Kunden ab- stimmen
13	Handels- präferenz	M	1	A	102	Handelspräferenz (siehe Schlüssel-Verzeichn. Anlage 8)
14	Leer	M	25	A	103-128	Leer, mit BLANKS gefüllt

Anlage 6

Strukturbeschreibung für Satzart 819

Nachsatz Rechnungsdaten, Mußsatz

Version 03, 1 x je Übertragung

Pos.	Datenelement	M/K	LG. BYT	A/N	von-bis	verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1 - 3	Konstant "819", muß einmal je DFÜ-Lauf "Rechnungsdaten" vorhanden sein, sonst erfolgt keine Verarbeitung.
02	Versions- Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität dieser Satzart.
03	Zähler SAA 811	M	7	N	6-12	Anzahl Übertragene Satzart 811, Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen.
04	Zähler SAA 812	M	7	N	13-19	Anzahl Übertragene Satzart 812, Rechtsbündig mit führenden Nullen abstellen.
05	Zähler SAA 813	M	7	N	20-26	Anzahl Übertragene Satzart 813, Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen.
06	Zähler SAA 814	M	7	N	27-33	Anzahl Übertragene Satzart 814, Rechtsbündig mit führenden Nullen abstellen.
07	Zähler SAA 819	M	7	N	34-40	Anzahl Übertragene Satzart 819, Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen.
08	Summe Rechnungs- Endwerte	M	13 11,2	N	41-53	Summe aller Rechnungs-Endwerte der Übertragenen Satzart 812. Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen, 2 Dezimalstellen
09	Summe Entgelt 1	M	13 11,2	N	54-66	Summe aller Rechnungs-Entgelte der Übertragenen Satzart 812, Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen. 2 Dezimalstellen.
10	Summe Um- satz-Steuer Betrag 1	M	13 11,2	N	67-79	Summe aller Umsatzsteuerbeträge der Übertragenen 812, die sich aus dem ersten Umsatzsteuersatz ergeben. Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen. 2 Dezimalstellen.
11	Umsatz- Steuer- Satz 1	M	3 2,1	N	80-82	Erster Umsatz-Steuersatz, Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen, 1 Dezimalstelle.
12	Summe Entgelt 2	K	13 11,2	N	83-95	Summe aller Entgelte der Übertragenen Satzart 812, auf die der zweite Umsatzsteuersatz zutrifft; Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen, 1 Dezimalstelle
13	Summe Umsatz- Steuer- Betrag 2	K	13 11,2	N	96-108	Summe aller Umsatzsteuerbeträge der Übertragenen SAA 812, die sich aus dem zweiten Umsatzsteuersatz ergeben, Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen, 2 Dezimalstellen.

Fortsetzung Anlage 6

Pos.	Datenelement	M/K	LG. BYT	A/N	von-bis	verbale Beschreibung
14	Umsatz- Steuer- Satz 2	K	3 2,1	N	109-111	Zweiter Umsatzsteuersatz, Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen, 1 Dezimalstelle.
15	Leer	M	17	N	112-128	Reservestellen, mit BLANKS gefüllt

Anlage 7

VDA		Organisationsgebiet		VDA-Nachricht		VDA-Empfehlung		Speicherbelegung		Satzarten : 811-819	
Verband der Automobilindustrie e.V.		Arbeitskreis "Vordrucke/Datenaustausch"		Rechnungs-DFÜ		Rechnungs-DFÜ		Rechnungs-DFÜ		Satzlänge : 128	
im VDA-Rohstoff-Ausschuß (VDA-AKVD)		nach VDA 4906, Vers. 2		nach VDA 4906, Vers. 2		nach VDA 4906, Vers. 2		nach VDA 4906, Vers. 2		Version : 02	
VDA		Organisationsgebiet		VDA-Nachricht		VDA-Empfehlung		Speicherbelegung		Satzarten : 811-819	
Verband der Automobilindustrie e.V.		Arbeitskreis "Vordrucke/Datenaustausch"		Rechnungs-DFÜ		Rechnungs-DFÜ		Rechnungs-DFÜ		Satzlänge : 128	
im VDA-Rohstoff-Ausschuß (VDA-AKVD)		nach VDA 4906, Vers. 2		nach VDA 4906, Vers. 2		nach VDA 4906, Vers. 2		nach VDA 4906, Vers. 2		Version : 02	
Vorsatz		Kunden-Nr.		Lieferanten-Nr.		Übertragungs-Nr.		Übertragungs-Nr.		Übertragungs-Nr.	
81102		102		102		102		102		102	
Einmalige Daten-Elemente der Rechnung		Rechnungs-Nr.		Rechnungs-Nr.		Rechnungs-Nr.		Rechnungs-Nr.		Rechnungs-Nr.	
81202		102		102		102		102		102	
Einmalige Daten-Elemente des Lieferscheines		Lieferschein-Nr.		Lieferschein-Nr.		Lieferschein-Nr.		Lieferschein-Nr.		Lieferschein-Nr.	
81301		101		101		101		101		101	
Rechnungs-Positions-Daten		Rechnungs-Position		Rechnungs-Position		Rechnungs-Position		Rechnungs-Position		Rechnungs-Position	
81403		103		103		103		103		103	
Nachsatz		Nachsatz-Nr.		Nachsatz-Nr.		Nachsatz-Nr.		Nachsatz-Nr.		Nachsatz-Nr.	
81903		103		103		103		103		103	

Anlage 8

Schlüssel-Verzeichnis

lfd. Nr.	Schlüssel	Schlüssel/Tabelle Erklärung	enthalten in der Satzart und Stelle
01	Währungs- einheit	Schlüssel nach ISO 4217 1978, numerischer Teil Auszug: Deutsche Mark = 280 Englische Pfund = 826 Französische Franc = 250 US-Dollar = 840 Schilling (Austria) = 040	812 (46-48)
02	Versandart	Schlüssel 2stellig lt. VDA-AKVD 01=LKW/Lieferant + (Unterlieferant) 02=LKW Kunde 03=LKW Spedition 04=LKW Bahn 05=LKW eigen (Lieferant) 06=Bahn Fracht 07=Bahn Expres 08=Bahn Waggon 09=Postsendung 10=Luftfracht 11=Seefracht	813 (25-26)
03	PE	Preiseinheit, 2 Stellen Neu 01 = je 1 Einheit 02 = je 100 Einheiten 03 = je 1000 Einheiten 99 = je angegebener Menge	814 (63-64)
04	Ursprungsland	Schlüssel 3stellig num. Statistisches Bundesamt Gustav-Stresemann-Ring 1 6200 Wiesbaden siehe "Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik" Verlag Metzler-Poeschel Verlagsauslieferung Hermann Leins Postfach 11 52 7408 Kusterdingen FAX: 0 70 71/3 36 53 Auszug 001 = Frankreich 002 = Belgien u. Luxemburg 003 = Niederlande 004 = Deutschland 005 = Italien 006 = Vereinigtes Königreich 011 = Spanien	814 (94-96)

Fortsetzung Anlage 8

lfd. Nr.	Schlüssel	Schlüssel/Tabelle Erklärung	enthalten in der Satzart und Stelle
05	Handelspräferenz	Schlüssel vom VDA-AK "Zoll" (Richtlinien: EG VO 802/68 EFTA VST N 7588 Nr. 523 Artikel 2) G = Ursprung der EG, präferenzberechtigt mit allen Ländern wie Ursprungsabkommen. W = Ursprungsware der EG, präferenzberechtigt im Warenverkehr mit EFTA-Staaten C = Schweiz O = Österreich S = Schweden N = Norwegen F = Finnland I = Island X = Noch nicht überprüft, keine Ursprungsware	814 (102)

Anlage 10

Muster Druckbild Einzelnachweis /Protokoll

Beispiel DIN-A 4 Querformat / Ersatz für Rechnungs-Vordruck DIN 4991

[illegible][illegible]

	VN	Re-Num	Re-Dat	Wahr	Referenz	Werk	Umsatzsteu-Betr	Ustsatz	Rechn.-Endwert	Entgelt
!SA	812 02	12345678	TT.MM.JJ	280	1234567890	123	1234567890,11	15,00	1234567890,11	111111111,11

SA	VN	Lfschnum	Vers-Dat	Ablad.	VA	Zeichen	Abschl.-Best	Versandkosten	Verpackungskosten
!	8	!	8	!	8	!	8	!	8
!	813	02	12345678	TT.MM.JJ	12345	99	123456789012	123456789012,11	123456789012,11

SA	Sachnummer	Kunde	Sachnummer	Lieferant	UL	Liefermenge	PE	Einzelpreis	Gesamtpreis	UP	HP
1											
2											
3	!814	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11
4	!814	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11
5	!814	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11
6	!814	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11
7	!814	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11
8	!*****	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11
9	!*****	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11
10	!*****	1234567890123456789012	1234567890123456789012	1234567890123456789012	123	1234567890,123	11	12345678901,11	1234567890,11	1	11,11

SA	VN	Satzarten-Zahlung und Kontrollsummen	Rechnungswert	99.999.999.999,99*
00	03	Satzart 811	: 0000001	
01		Satzart 812	: 1111111	
02		Satzart 813	: 1111111	
03		Satzart 814	: 1111111	
04		Satzart 819	: 0000001	
05		Satzarten Ges:	999999999*	
06		Entgelt		Umsatzsteuersatz 1
07		Umsatzsteuersatz		99.999.999.999,99*
08		Umsatzsteuerbetrag:		15,00%
09				99.999.999.999,99*
10				1X,00%
11				99.999.999.999,99*
12				separater DFÜ-Lauf
13				
14				
15				
16				
17				

38 !
39 ! (In diesem Einzelnachweis sind a l l e Angaben aus den Satzarten 811 - 819 anzudrucken.)
40 *

Anlage 11

```

! 0 ! 1 ! 2 ! 3 ! 4 ! 5 ! 6 ! 7 !
!1234567890123456789012345678901234567890123456789012345678901234567890123
*-----*
1! (Programmierungs-Grundlage, Ausführung DIN A 4-Hochformat) !
2!1) TT.MM.JJ 2) SS:MM:SS 3) S a m m e l a b r e c h n u n g 4) Blatt 1 von 1 !
3!5) Prog.-Nr. xxxxxxxx 6) Rechnungs-DFÜ nach VDA 4906 !
4! !
5!7 ) Von Lieferant/Leistungsersteller: !
6!8 ) Firma : 12345678901234567890 !
7!9 ) Name/Abt.: 12345678901234567890123456789012345 !
8!10) Telefon : 12345678901234567890123456789012345 !
9!11) Telefax : 12345678901234567890123456789012345 !
10!12) Anschrift: 1234567 (35 x5) 890123456789012345 !
11! 12345678901234567890123456789012345 !
12! 12345678901234567890123456789012345 !
13! 12345678901234567890123456789012345 !
14! 12345678901234567890123456789012345 !
15!13) Ust-IdNr.: 12345678901234567890 !
16!-----!
17!14) An Kunde/ Leistungsempfänger: !
18!15) Firma : 12345678901234567890 !
19!16) Name/Abt : 12345678901234567890123456789012345 !
20!17) Telefon : 12345678901234567890123456789012345 !
21!18) Telefax : 12345678901234567890123456789012345 !
22!19) Anschrift: 1234567 (35 x5) 890123456789012345 !
23! 12345678901234567890123456789012345 !
24! 12345678901234567890123456789012345 !
25! 12345678901234567890123456789012345 !
26! 12345678901234567890123456789012345 !
27!20) Ust-IdNr.: 12345678901234567890 !
28!-----!
29!21) Angaben aus dem Vorsatz 811 ! 27) Satzarten-Zählung aus Satzart 819 !
30! ! !
31!22) Kunden-Nummer : 123456789 ! 28) Zähler Satzart 811 : 0.000.001 !
32! ! !
33!23) Lieferanten-nummer : 123456789 ! 29) Zähler Satzart 812 : 9.999.999 !
34! ! !
35!24) Übertragungs-Nr. Alt: 00005 ! 30) Zähler Satzart 813 : 9.999.999 !
36! ! !
37!25) Übertragungs-Nr. Neu: 00006 ! 31) Zähler Satzart 814 : 9.999.999 !
38! ! !
39!26) Übertragungs-Datum : TT.MM.JJ ! 32) Zähler Satzart 819 : 0.000.001 !
40! ! !
41! ! 33) Satzarten Gesamt : 9.999.999* !
42!-----!
43! !
44!34) Handelsübliche Bezeichnung: Kfz.-Teile / Einzelheiten siehe Einzelrechnung !
45! !
46!35) Datei-Identifikation :a) Erste Rechnungs-Nummer: 12345678 !
47! b) Letzte Rechnungs-Nummer: 12345678 !
48! !
49!36) Währung : 280 !
50!-----!
51! !
52!37) Summen aus Satzart 819: !
53! !
54!38) Rechnungsendwert : 99.999.999.999,99* !
55! !
56! Umsatzsteuersatz 1 ! Umsatzsteuersatz 2 !
57! ! !
58!39) Entgelt : 99.999.999.999,99* !42) 99.999.999.999,99* !
59! ! !
60!40) Umsatzsteuersatz : 15,00 !43) 16,00 !
61! ! !
62!41) Umsatzsteuerbetrag : 99.999.999.999,99* !44) 99.999.999.999,99* !
63! ! !
64!-----!
65!45) Bearbeitungs-/Buchungsvermerke: !
66! !
67! !
68! !
69! !
70!.....!
71! !
72! !
*-----*

```

Hinweis: Diese DIN-A4-Hochformat-Version sollte eingesetzt werden, wenn eine automatische Telefax-Aufbereitung im TEXTMODUS realisiert werden soll. Dieses Format ist immer dann sinnvoll, wenn z.B. ständig im Drucker Papier im DIN-A 4-Hochformat vorhanden ist.

Anlage 12

TT.MM.JJ SS:MM.SS
 Prog.-Nr. XXXXXXXX
 (Programmierungs-Grundlage / Ausführung DIN-A 4 Querformat)
 S a m e l a b r e c h n u n g / Rechnungs-DfÜ nach VDA 4906 Blatt 1 von 1
 Von Lieferant: (Ansprechpartner) An Kunde: (Ansprechpartner)
 Firma : 1234567890123456789012345 Firma : 123456789012345678901234567890123456789012
 Name/Abt: 1234567890123456789012345 Name/Abt: 123456789012345678901234567890123456789012
 Tel. : 1234567890123456789012345 Tel : 123456789012345678901234567890123456789012
 Fax : 1234567890123456789012345 Fax : 123456789012345678901234567890123456789012
 Angaben aus Vorsatz 811: Lieferant / Leistungsersteller Kunde / Leistungsempfänger
 Kunden-Nummer : 123456789 12345--(Name/ Anschrift 35 x5)-2345 12345--(Name/Anschrift 35x5)--12345
 Lieferanten-Nr. : 123456789 1234567890123456789012345 12345678901234567890123456789012345
 Übertragnr. Alt : 00005 1234567890123456789012345 12345678901234567890123456789012345
 Übertragnr. Neu : 00006 Ust-IdNr.:12345678901234567890 Ust-IdNr.:12345678901234567890
 Übertrag.-Datum : 02.01.93
 Handelsübliche Bezeichnung : Kfz.-Teile / Einzelheiten siehe Einzelrechnung Währung: 280
 Datei-Identifikation : Erste Rechnungs-Nr. : 00000008
 Letzte Rechnungs-Nr. : 99999999
 Satzarten-Zählung u. Summen : Rechnungsendwert : 99.999.999.999,99*
 Zähler Satzart 811: 0.000.001 : Umsatzsteuersatz 1
 Zähler Satzart 812: X.XXX.XXX Entgelt : 99.999.999.999,99*
 Zähler Satzart 813: X.XXX.XXX Umsatzsteuersatz : 15,00%
 Zähler Satzart 814: X.XXX.XXX Umsatzsteuerbetrag: 99.999.999.999,99*
 Zähler Satzart 819: 0.000.001
 Satzarten gesamt : 99.999.999*

Anlage 13 Muster Mikrofiche (Beschriftung Kopfzeilen)

	01	02	03	04	05	06	07
Zeile 1	Lieferant 1234567890				Kunde 987654321		Rechn. 25 1
Zeile 2	Maier Hamburg				Müller Köln		DFÜ 06.04.93

	01	02	03	04	05	06
Inhalts- verzeichnis	[]	[]	[]	[]		
		[]	[]	[]		
	[]	[]	[]	[]		
	[]	[]	[]			
	[]	[]	[]	[]		
						Summen aus Satzart 819

Erklärungen

Zeile 1

01 Text "Lieferant"
 02 Lieferantenummer
 03 Text "Kunde"
 04 Kundennummer
 05 Anwendung / Sachgebiet
 06 DFÜ-Lauf-Nummer "Neu"
 07 Seite

Zeile 2

01 Lieferanten-Kurzname
 02 Lieferanten-Ort
 03 Kunden-Kurzname
 04 Kunden-Ort
 05 Anwendung / Sachgebiet
 06 DFÜ-Datum

Es sind alle Angaben (SAA 811-819) aus dem Einzelnachweis lt. Muster-Druckbild Anlage 10 bildlich zu berücksichtigen.

Anlage 14

Seite 376

Bundessteuerblatt 1992 · Teil I

Nr. 11

Teil
I

Umsatzsteuer

Der Bundesminister der Finanzen

Bonn, 25. Mai 1992

IV A 2 — S 7280 — 8/92

Oberste Finanzbehörden
der Länder

nachrichtlich:

Vertretungen der Länder
beim Bund**Betr.: Anerkennung der Rechnungstellung durch Telefax, Telex, Teletex,
Datenfernübertragung oder Datenträgeraustausch als Rechnung im Sinne des § 14 UStG**

Unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterung mit den obersten Finanzbehörden der Länder gilt folgendes:

Unternehmer gehen zunehmend dazu über, Rechnungen über ausgeführte Leistungen durch die TELEKOM-Dienste Telefax (Fern- oder Telekopie), Telex (Fernschreiben), Teletex (Textfernverarbeitung) oder durch Datenfernübertragung bzw. Übersendung von maschinell lesbaren Datenträgern (Datenträgeraustausch) zu übermitteln.

Bei der **Datenfernübertragung** von Rechnungen überträgt der leistende Unternehmer Rechnungsdaten über Leitungen der Deutschen Bundespost in das Datenverarbeitungssystem des Leistungsempfängers. Beim Leistungsempfänger gehen die übermittelten Daten nach vorheriger Prüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit in die Buchführung ein und bilden auch die rechnerische Grundlage für den Vorsteuerabzug.

Bei der Rechnungserteilung durch **Datenträgeraustausch** zeichnet der leistende Unternehmer Rechnungen oder einzelne Rechnungsangaben auf einen maschinell lesbaren Datenträger (z. B. Magnetband, Magnetplatte, Diskette) auf und übermittelt diesen dem Leistungsempfänger.

Die vorbezeichneten Verfahren werden zunehmend auch im Zentralregulierungsgeschäft angewendet. Hierbei ist in den Abrechnungsverkehr zwischen dem leistenden Unternehmer und dem Leistungsempfänger eine zentrale Regulierungsstelle eingeschaltet. Sie hat die Aufgabe, die bei ihr eingehenden Rechnungsdaten der leistenden Unternehmer umzusortieren und sie sodann an die jeweiligen Leistungsempfänger entweder im herkömmlichen Abrechnungsverfahren oder ebenfalls im Wege der Datenfernübertragung oder auf Datenträger weiterzuleiten. Außerdem wickelt sie den Zahlungsverkehr zwischen den einzelnen Leistungspartnern ab.

Zu der Frage, unter welchen Voraussetzungen in diesen Fällen eine zum Vorsteuerabzug berechtigende

Rechnung im Sinne des § 14 UStG vorliegt, gilt unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterungen mit den obersten Finanzbehörden der Länder folgendes:

1. Allgemeines

Eine Rechnung im umsatzsteuerrechtlichen Sinne setzt das Vorliegen einer Urkunde voraus (§ 14 Abs. 4 UStG). Als Urkunde ist hierbei jedes Schriftstück zu verstehen, mit dem über eine Leistung abgerechnet wird. Elektronisch oder auf Datenträger übermittelte Daten erfüllen diese Voraussetzung nur, wenn zusätzlich eine schriftliche Abrechnung des leistenden Unternehmers gegenüber dem Leistungsempfänger vorliegt, die den übermittelten Daten inhaltlich entspricht. Zur Erteilung der schriftlichen Abrechnung ist der leistende Unternehmer nach § 14 Abs. 1 Satz 1 UStG auf Verlangen des Leistungsempfängers verpflichtet.

2. Rechnungserteilung durch Telex und Telefax

Bei der Rechnungsübermittlung durch Telex und Telefax sind die beim Empfänger ankommenden Schriftstücke (Fernschreiben oder Fernkopie) als zum Vorsteuerabzug berechtigende Rechnungen im Sinne des § 14 UStG anzusehen.

3. Unmittelbare Rechnungserteilung bei Datenfernübertragung und bei Datenübertragung durch Teletex

Bei Datenfernübertragung und bei Datenübertragung durch Teletex kann der Unternehmer die Rechnungserteilung dadurch vornehmen, daß er dem Leistungsempfänger die schriftlichen Abrechnungen in Form von Protokollen über die übertragenen Dateiinhalte oder entsprechende Dateiausdrucke für einen bestimmten Datenübertragungszeitraum (z. B. Tag, Woche, Dekade, Monat) zusendet (schriftliche Einzelabrechnungen). Diese Belege müssen jeweils die in § 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 bis 6 UStG aufgeführten Merkmale enthalten bzw. bei fehlenden Angaben auf ergänzende Unterlagen hinweisen (§ 31 Abs. 1 UStDV).

Statt der oben bezeichneten Protokolle bzw. Dateiausdrucke über Einzelabrechnungen kann der leistende Unternehmer dem Leistungsempfänger auch andere Protokolle oder Ausdrucke übersenden, in denen die Entgelte und die darauf entfallenden Steuerbeträge für die einzelnen Umsätze eines Datenübertragungszeitraumes jeweils in einer Summe zusammengefaßt sind (schriftliche Sammelabrechnungen). Diese Belege sind als Rechnung im Sinne des § 14 UStG anzuerkennen, wenn

- a) die in der Sammelabrechnung fehlenden Merkmale (insbesondere die in § 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 und 4 UStG bezeichneten Angaben) beim Leistungsempfänger aus den gespeicherten Einzelabrechnungen oder aus den Unterlagen, auf die in diesen Einzelabrechnungen verwiesen wird, eindeutig hervorgehen,
- b) die gespeicherten Einzelabrechnungen jederzeit innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können (§§ 146 Abs. 5 und 147 Abs. 5 AO) und
- c) in der Sammelabrechnung auf diese Einzelabrechnungen hingewiesen wird.

Die schriftliche Abrechnung ist nur dann als ausreichender Beleg für den Vorsteuerabzug anzusehen, wenn sie vom leistenden Unternehmer erstellt worden ist, also nicht vom Leistungsempfänger ausgedruckt wurde. Sie ist auch dann als Rechnung im Sinne des § 14 Abs. 4 UStG anzuerkennen, wenn sie der leistende Unternehmer nicht als Papierrechnung, sondern als Microfiche übersendet.

Der Vorsteuerabzug ist für den Besteuerungszeitraum zulässig, in dem die Einzel- oder Sammelabrechnung beim Leistungsempfänger vorliegt (Abschnitt 192 Abs. 2 Satz 4 UStR).

4. Unmittelbare Rechnungserteilung bei Datenträgeraustausch

Die Regelungen unter vorstehender Nummer 3 sind entsprechend anzuwenden, wenn der leistende Unternehmer die Rechnungen durch Datenträgeraustausch übermittelt und diese Daten beim Leistungsempfänger die rechnerische Grundlage für seinen Vorsteuerabzug bilden.

Dienen die durch Datenträgeraustausch übermittelten Daten lediglich der Vervollständigung einer ansonsten im herkömmlichen Wege erteilten Rechnung (z. B. Datenträger enthält nur Angaben über Menge und handelsübliche Bezeichnung des Gegenstandes der Lieferung und über den Leistungszeitpunkt), sind die auf Datenträgern aufgezeichneten Daten als andere Unterlagen im Sinne des § 31 Abs. 1 UStDV anzusehen. In der Rechnung ist auf diese ergänzenden Daten hinzuweisen. Die aufgezeichneten Daten müssen jederzeit innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können (§§ 146 Abs. 5 und 147 Abs. 5 AO).

5. Rechnungserteilung unter Einschaltung eines Zentralregulierers

Im Zentralregulierungsgeschäft sind die den Leistungsempfängern erteilten Abrechnungen der zentralen Regulierungsstelle unter folgenden Vorausset-

zungen als Rechnungen im Sinne des § 14 UStG anzuerkennen:

- a) Die Regulierungsstelle hat die vollständige und unveränderte Weitergabe der ihr von den leistenden Unternehmern im Wege der Datenfernübertragung oder durch Datenträgeraustausch übermittelten Daten an die Leistungsempfänger durch geeignete organisatorische Maßnahmen und Kontrollen sicherzustellen. Sie ist nach §§ 92 ff. AO verpflichtet, den Finanzbehörden die Prüfung des Verfahrens und einzelner Verrechnungsfälle durch Erteilung von Auskünften und Vorlagen von Unterlagen in ihren Räumen zu gestatten.
- b) Soweit die der Regulierungsstelle übermittelten Daten von ihr ebenfalls durch Datenfernübertragung oder Datenträgeraustausch an die Leistungsempfänger weitergeleitet werden, gelten die Grundsätze unter den vorstehenden Nummern 3 und 4 mit der Maßgabe, daß die schriftliche Abrechnung statt vom leistenden Unternehmer von der Regulierungsstelle zu erteilen ist.
- c) Wird in Sammelabrechnungen der Regulierungsstelle an einen Leistungsempfänger über die Leistungen mehrerer Unternehmer abgerechnet, dürfen jeweils nur Leistungen desselben Unternehmers in einer Summe zusammengefaßt werden (vgl. Nummer 3). Die Leistungen der verschiedenen Unternehmer müssen hierbei eindeutig voneinander getrennt werden.

6. Abrechnung durch Gutschrift des Leistungsempfängers

Tritt nach den Grundsätzen über die Verteilung der Abrechnungsbefugnis an die Stelle einer Rechnung des leistenden Unternehmers eine Gutschrift des Leistungsempfängers (Abschnitt 184 Abs. 1 UStR), sind die Regelungen unter den vorstehenden Nummern 1 bis 5 in der Weise anzuwenden, daß die schriftliche Abrechnung vom Leistungsempfänger zu erstellen und dem leistenden Unternehmer zuzuleiten ist. Aus der Gutschrift muß eindeutig hervorgehen, daß sie der Leistungsempfänger erteilt hat (vgl. vorstehende Nummer 3 vorletzter Absatz). Wie im herkömmlichen Abrechnungsverkehr ist die Gutschrift nur dann als Rechnung anzuerkennen, wenn die Abrechnungslast nach dem Zivilrecht den Leistungsempfänger trifft oder dieser bei Fehlen einer solchen gesetzlichen Regelung auf der Grundlage seiner eigenen Geschäftsunterlagen abrechnen kann.

7. Dokumentation und Prüfbarkeit des Verfahrens

Der Aufbau und Ablauf des bei der Datenfernübertragung oder bei dem Datenträgeraustausch angewandten computergestützten Verfahrens und dessen Ergebnisse müssen für die Finanzbehörden innerhalb angemessener Zeit prüfbar sein (§ 145 AO). Dies setzt eine Dokumentation voraus, die den Anforderungen der Grundsätze ordnungsmäßiger Speicherbuchführung (BStBl 1978 Teil I S. 250) genügt.

Für Kontrollzwecke der Finanzbehörden hat der leistende Unternehmer bei der erstmaligen Anwendung des Verfahrens das für ihn zuständige Finanzamt dem Leistungsempfänger schriftlich mitzuteilen.

Teil**8. Besonderheiten bei der Beteiligung im Ausland ansässiger Unternehmer**

Bei der Abrechnung steuerpflichtiger Lieferungen oder sonstiger Leistungen können die vorbezeichneten Verfahren grundsätzlich auch dann angewendet werden, wenn im Ausland ansässige Unternehmer daran beteiligt sind. Voraussetzung ist jedoch, daß die für die Besteuerung (§§ 16 und 18 Abs. 1 bis 4 UStG) oder für die Durchführung des Vorsteuer-Vergütungsverfahrens (§§ 59 ff. UStDV) zuständige Finanzbehörde das jeweilige Abrechnungsverfahren vor seiner Anwendung genehmigt hat. Die Genehmigung ist nur zu erteilen, wenn sich die beteiligten Unternehmer verpflichten, die für die Überprüfung des Vorsteuerabzugs erforderlichen Protokolle, sonstigen Unterlagen und Nachweise den Finanzbehörden innerhalb angemessener Zeit ausgedruckt vorzulegen. Für die Überprüfung des Vorsteuerabzugs können statt der beim

Leistungsempfänger vorliegenden Unterlagen die entsprechenden Unterlagen des leistenden Unternehmers herangezogen werden. Die zuständige Finanzbehörde ist berechtigt, die Anwendung des Verfahrens von weiteren Auflagen abhängig zu machen. Sie kann dabei auch die Vorlage weiterer Nachweise oder eine besondere Ausgestaltung der Sammelabrechnungen (vgl. Nummer 3) verlangen (z. B. ausgedruckte Angaben über die gelieferten Gegenstände oder die Art der sonstigen Leistungen).

Dieses Schreiben tritt an die Stelle des BMF-Schreibens vom 28. Dezember 1987 — IV A 1 — S 7280 — 51/87 — (BStBl 1988 I S. 31). Es wird in die USt-Kartei aufgenommen.

Im Auftrag
Forst

Anlage 15

Prüftabelle Rechnungs-DFÜ VDA 4906

Da der Leistungsempfänger (Kunde) unterschiedliche Prüfbedingungen in seinem Empfangs-/Einleseprogramm berücksichtigt hat, sollte der leistende Unternehmer (Lieferant) diese Prüfungen beachten, damit nur korrekte Rechnungen übermittelt werden.

1.1 Satzart 811 Vorsatz

Satzart	auf Gültigkeit
Versions-Nummer	auf Gültigkeit
Kunden Nr.	auf Gültigkeit
Lieferanten Nr.	auf Gültigkeit lt. Kunden-Vergabe
Übertragungs Nr. Alt	auf Gültigkeit u. numerisch über Tabelle autom. verw.
Übertragungs Nr. Neu	über Tabelle autom. zuordnen/ Gültigkeit u. numerischer Lauf muß an "alte" Datei an- schließen, nicht hochzählen bei Wiederholungs.
Übertragungs Datum	Num. u. JJMMTT Plausibilitätsprüfung

1.2 Satzart 812 Rechnungs Daten

Satzart	auf Gültigkeit
Versions-Nummer	auf Gültigkeit
Rechnungs-Nr.	Mit anwenderinternen Verfahren ab- stimmen. Ordnungsbegriff
Rechnungs-Datum	Datum-Prüfung Plausibilitäts-Prüfung
Umsatzsteuerbetrag	Numerisch und ungleich Null
Rechnungs-Endwert	Numerisch und ungleich Null
Währung	Gültigen Schlüssel prüfen Numerische Angaben

Referenz-Nr.	Kundenspezifische Angaben erforderlich. Beispiel: Zusatzdaten Besteller, Kontierung Warengruppe
Umsatzsteuersatz	numerisch gültigen MWSt-Satz prüfen
Werk-Kunde	Werk-Nr. Tabelle des Kunden beachten
Entgelt	numerisch, muß im Summenfeld Satzart 819 berücksichtigt werden.

1.3 Satzart 813 (Daten der Lieferung)

Satzart	auf Gültigkeit
Versions-Nummer	auf Gültigkeit
Lieferschein Nr.	auf ≠ BLANK Anwenderverfahren, aufsteigende Vergabe
Versand-Datum	Plausibilitäts-Prüfung
Abladestelle	aus Bestellung (Lieferabruf-DFÜ oder manuell) übernehmen z. B. SAA 512, Stelle 95-99 zuordnen
Versandart	gültigen Schlüssel
Zeichen des Bestellers	aus Bestellung (Lieferabruf-DFÜ oder manuell) zuordnen z. B. SAA 512, Stelle 100 - 103
Abschluß-Bestell-Nr.	aus Bestellung (Lieferabruf-DFÜ oder manuell) zuordnen
Versandkosten	numerisch
Verpackungskosten	numerisch

1.4 Satzart 814 (Rechnungs-Positionsdaten)

Satzart	814 auf Gültigkeit
Versions-Nummer	auf Gültigkeit
Sach Nr.-Besteller	≠ BLANK, Kunden-Schablone beachten
Sach Nr.-Lieferant	≠ BLANK, anwenderinterne Verfahren

Lieferungen	numerisch, 3 Dezimalstellen beachten
PE	gültiger PE-Schlüssel numerische Angaben
Einzelpreis	numerische Angaben Anwenderinterne Verfahren
Gesamtpreis	= a) Produkt aus Menge und Einzelnettopreis, wie in SA 814 beschrieben bzw. b) (Bruttoeinzelpreis x Menge) ./. Rabatt, kaufmännisch gerundet
UL/Ursprungsland	gültige Tabelle/Schlüssel numerisch
Umsatzsteuerpräferenz	numerisch
Prozentangabe Vorleistung	numerisch
Handelspräferenz	BLANK
Schlüssel	bzw. gültiger Schlüssel

1.5 Satzart 819 (Nachsatz)

Satzart	auf Gültigkeit
Versions-Nummer	auf Gültigkeit
Satzarten-Zählfelder	numerisch, Addition der übermittelten Satzarten 811 - 819.
Summe Rechnungs-Endwert	numerisch, muß Rechenfeld/Addition aus SAA 812 alle Sätze
Summe Entgelt 1	numerisch Rechenfeld/Addition aus SAA 812 alle Sätze
Summe Umsatzsteuerbetrag 1	numerisch Rechenfeld/Addition aus 812/alle Sätze
Umsatzsteuersatz	numerisch, gültigen Schlüssel beachten

Anlage 16

**Checkliste für die Realisierung der Nachricht
"DFÜ von Rechnungen nach VDA 4906"**

Vereinbarung der DFÜ-Teilnehmer
zwischen dem Datenersteller.....
und dem Datenempfänger.....

A Allgemeine Vereinbarungen

1 An wen sollen die Rechnungs-Daten
gesendet werden

☐

2 Sollen die Rechnungs-Daten zentral an
den Kunden übermittelt werden oder soll
die DFÜ dezentral gezielt an das Werk
des Kunden erfolgen?

☐

☐

3 Werk Nr u. Tabelle

Werk-Name:

1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			
11)			

4 Sind zusätzlich besondere Bereiche wie
z. B. "Motorenbau" oder "OMNIBUSSE" zu
berücksichtigen?

☐

5 Wenn ja, aufgrund welcher Schlüssel
sind die "Bereiche" zu erkennen?

☐

6 Erfolgt der Datenaustausch als
"Punkt-zu-Punkt"-Verbindung oder wird
eine Datensammelstelle eingeschaltet?

☐

7 Wenn ja, welche

8 Wann sollen die Rechnungen per EDI
übermittelt werden?

- täglich _____
- wöchentlich _____
- monatlich _____
- zusätzlich am _____
- Monatsultimo _____
- Kalenderjahr-Wechsel _____
- Geschäftsjahr-Wechsel _____
- MWST-Satz-Wechsel _____
- Inventur per _____
- andere Gründe _____

9 Wann besteht Empfangsbereitschaft
von _____ bis _____ Uhrzeit

10 Wie groß ist das Mengengerüst?
0 Rechnungen zu/in

11 Welche Station-ID a) Kunde
b) Lieferant

12 Welcher Dateiname wird festgelegt?

13 Wie wird die Passwordvergabe geregelt?

14 Ist sichergestellt, daß die Sortfolge
eingehalten wird?

- Kunden-Nummer
- Satzart
- Rechnungs-Nummer
- Rechnungsdatum
- Sachnummer Lieferant

15 Wie lange muß der Datensender bei evt.
erforderlichen Lauf-Wiederholungen die
Datensicherung der Original-Sendefile
vorsehen?

- 3 Generationen
- 5 Generationen
- Generationen (mind. 6 Wochen)

16 Welche Rechnungen sollen in der DFÜ
berücksichtigt werden?

- alle Rechnungen
- produktives Material
- Warengruppe von _____ bis _____
- Abladestelle von _____ bis _____
- Serie
- Kundendienst
- andere Angaben

- 17 Müssen für DFÜ-Rechnungen besondere
Rechnungs-Nummernbereiche vergeben
werden? ☐
- 18 Welche Protokolle sollen neben der
Rechnungs-DFÜ für den Kunden erstellt
werden? ☐
- "Sammelrechnung"
(nach § 14 UStG, Abs. 4 unbedingt
erforderlich) DIN A4 Hochform ☐
- DIN A4 Querform ☐
- zusätzlich vorübergehend
Einzelnachweis nach
Standard-Protokoll-Anlage. ☐
- 19 An wen soll die Zustellung der
Sammelrechnung erfolgen?
(Genaue Anschrift/Telefax-Nr.) ☐
- 20 Ist vom Lieferanten sichergestellt,
daß das zuständige Finanzamt sowie
der Wirtschaftsprüfer über den Einsatz
der Rechnungs-DFÜ informiert sind? ☐
- 21 Welcher Release-Stand wird eingesetzt? ☐
- Satzart 811 Vers.Nr. _____
Satzart 812 Vers.Nr. _____
Satzart 813 Vers.Nr. _____
Satzart 814 Vers.Nr. _____
Satzart 819 Vers.Nr. _____
- 22 Wer wird informiert, wenn ein DFÜ
Lauf fehlerhaft ist? ☐
- 23 Wie wird verfahren, wenn aufgrund
von Störungen (z. B. Leitung/Monitor)
eine Übertragung von Rechnungsdaten
nicht möglich ist? Welche Notorgani-
sation ist vorgesehen? ☐
- 24 Ist das Übertragungsverfahren (Daten-
transport-System, DFÜ-Software) ein-
deutig festgelegt?
Hinweis: Checkliste zum Übertragungs-
verfahren "Vereinbarungen der
DFÜ-Partner" sind beim VDA erhältlich. ☐

25 Wie wird der Echteinsatz vorbereitet?

☐

1. Stufe: Leitungs und Prozedurtest
vom _____ bis _____

2. Stufe: Testläufe für das Werk
vom _____ bis _____

3. Stufe: Praxistests im Fachbereich
vom _____ bis _____

4. Stufe: Echteinsatz ab _____

26 Werden vom Datenempfänger zusätzliche
"EDI-Merkblätter" zur Verfügung
gestellt? ja/nein

☐

Wenn ja, welche

- EDI Merkblätter des Datenempfängers
- Werk-Nummernschlüssel Kunde
- Name/Ruf-Nr. Ansprechpartner
- DFÜ Ruf Tabelle

27 Wer sind die zuständigen Ansprechpartner für die Anwendung?

27.1 Beim Datenersteller (Zulieferer/Leistungsersteller)

Bereich/ Abteilung	Name	Abteilung	Telefon	Telefax
Vertrieb				
Buchhaltung				
Rechenzentrum (Sprechverb.)				
Rechenzentrum (DFÜ-Ruf Nr.) lfd. EDI				
Betreuung VDA-Nachricht Schnittstelle				

27.2 Beim Datenempfänger (Kunde/Leistungsempfänger)

Bereich/ Abteilung	Name	Abteilung	Telefon	Telefax
Rechnungs- Prüfung				
Rechenzentrum (Sprechverb.)				
Rechenzentrum DFÜ-Ruf-Nr.				
Koordinierung Fachbereich				

28 Nachträge

29 Unterschrift, Firma

Datenersteller

Unterschrift, Firma

Datenempfänger